

EXTRACT

eines Schreibens

Aus

Königsberg/von etli-
chen Wundergeschichten/ so sich im Kö-
nigreich Polen/vnd sonderlich zu Cracaw/
begeben haben.

Wie auch weitere vnd ausführliche

RELATION was sich von tag zu
tag mit dem Berg Vesuvio bey Neapolis ge-
gen/begibt vnd zuträgt.



Getruckt im Jahr/1632.

Aus Königsberg in preussen/vom 14. Februarij.



Erlauffte allhie zwar nichts sonderlichs für / muß dennoch ersrefetiren von einem vernemen Herren hieher geschriben / welches aus dem Lateinischen also vertumet. Allhie am Königlichen Hofe ist man theils wegen der Königin absterben / theils vnd viel mehr wegen der grossen Niederlage des Thylli (von welcher nichts vnbillig kan gesagt werden das sie diese tage in der Jesuiten Kirchen durch zerrüttung vnd zerspalung der Bilder vnd Bögen/ gleich weren sie vom Donner mit einem hefftigen trachen darnieber gestürzt/ angekündiget wurden) sehr bekümmert vnd hochbetrübt. Ihre Kön. Maye von Polen / wird nach gehaltenen Juridica über der Preussen vnd anderer Rechtsachen/ so viel möglich aller Weltlichen händel sich entschlagen/vnd nach gehaltenem Reichstage (der in kurzen wird ausgeschriben werden/ weil beyde der Türcke vnd Muscomiter durch Ihre legaten den Frieden auffgekündiget/) von hier nach Cracow mit dem ganzen Hofe sich begeben/ vnd den Gottesdienst stetig abwarten.

Der junge Prinz Wladislaus hat sich / nach dem der Vater sehr erzüret wurden / von hie in Littawen versüget / vmb Kriegsvolk wider den Muscomiter zu werben. Der Cracowische Castellan ist sampt dem Bischoff vnd vielen anderen newlicher tage sehr eylende / vnd gleich als were ihnen samptlich dieselbe zeit verhengt gewesen/ gestorben. Welches dann ein wunderlich nachdenken verursachet. In summa/ die ganze Geistlichkeit ist sehr erschrocken/vnd leisset den Kopff hangen. Bey der Leichbegängniß des obgedachten Erzbischoffes hat sich die wunderliche geschichte begeben. Nach dem die Leich heraus getragen vnd auff die Dahr gesetzt / Siehe da zerreist der Sarc in beystehen der Mönchen/ (sonach Bapstlicher art über den verstorbenen sich sehr kläglich gestellt) mit einem grossen trachen in vnerschiedliche viele stücke / also das der ganze Chor der Mönchen hefftig erschrocken/ theils zur Erden nieder gestürzt / theils mit der suchte sich darvon gemacht. Gleiches Wunderzeichen hat sich auch zu Cracow den 7. Sept. zugetragen / in deme aller heiligen Bilder/Altare/Leuchter/ vnd viel andere zum Gottesdienst verordnete sachen / theils zerspalten / theils von ihr in gewöhnlichen ohrt wider die Natur weggerissen/ vnd an einem anderen transportet. theils gänglich gar schneller vnd vnsehbarer weise aus der Menschen augen verschwunden. Was nun diese Wunderzeichen bedenten werden/ist Gott dem Allmächtigen allein bekant.

Copie zweyer Schreiben/einer Ordensperson von Rom/wegen
dies Berges Vesuvii bey Neapolis/vom 3. vnd 10 Januarii.



Erichte den Herrn / was massen bey der Stadt

Neapolis den 16. Decemb. morgens frühe der Berg Vesuvius,
legt der Sommaberg genandt sich also bewege / wie sonst mehr
mahlen beschehen / mit rauch vnd aschen / ja auswerffen feuriger Pseylen/
wie Bliz / welches auch den Städtren Erdbiedem befördert / vnd auf 8. teut-
scher meyl herum einen vnaussprechlichen Schrecken gemacht / sintemal er
mit Brünst / rauch vnd siedendem Wasser / welches aus der spaltung ohn
unterlaß ausfloss / viel Flecken als Somma, Ottaiano vnd andere / so dem
Herrn befaundt / verwüstet / dann für S. Jovariano vnd Adriano hinaus / kam
man vor dem Rauch / feur vnd siedendem Wasser / so von gemeltem Berg
immer zu herfließt nicht mehr gehn. Menschen so umbkommen / sagt man /
seyen über 2000. Personen / dieß Viehs aber ohne zahl / fürnemlich aber 200
Rühe vnd 400. Schaf / dem Fürsten von Ottaiano / gehörig. Vnterschied-
lich in Herrn seyn vnzalbare Mayrhöf / sampt 20000. faß Weins verbrun-
nen. In den umliegenden gegenden seyn vnzalbare Häuser eingestallen / al-
lein vnser Frau zum Vogen / dahin viel Volck geflohen / so lezlich hungers
gestorben / ist vnverletzt verblieben. Also daß / wann Gott der allmächtigste
ansehen der steten Erengang / die tag vnd nacht gehalten worden / nicht hiet-
te ein starcken Regen geschickt / wer die ganze Stadt Neapolis verbrunnen.
Die Erdbiedem ereignen sich noch immer / vnd bißweilen so starck / daß man
vermeynt / die Stadt werde zu boden fallen. Den 20. dits hat man am ge-
statte bey Torre del Greco ein grosse meng todter Fische gesehen. Die krafft
dieses Feurs ist so groß / das es in dem Meer / mehr dann 6. Meisspieß tieff
Wasser gerrucknet. Das feur sehr fort / vnd der Berg ist schier vmb halbs
kleiner worden. Die erste nacht fielen von dem Berg ein sehr grosser Stein /
wie das Haus della pietra genandt / vnd verstopfte die Höle / wo das Feur
ausbrach. Welcher Stein durch würckung des Feurs wurde über sich ge-
worfen / vnd in viel stück zerrümmert / darvon die grössere biß in die Stadt
Capua, gen Torre di Cereto, vnd andere örter / so ben 6. teutscher meyl vort
dem Berg entlegen / das viel glaubwürdige Personen für gewis erzehlen / ge-
flogen. Dieser Stein / so gemelter Berg ausgeworffen. ist der massen schwer
gewesen / daß ihne 8. paar Ochsen nicht verrühren mögen. Man hat auch
viel Feurstralen ob des Landpflegers Pallast gesehen / vnd hetten das anse-
hen / als ob der Pallast verbrinnen solle / derowegen gemelter Landpfleger be-
fohlen / man solle nicht mehr rath halten.

Ihr

Ihr Hochfürstl Gn. Herr Cardinal vnd Erzbischoff / so dazumalen zu Torre del Greco wohnte / hat sich bey finsterner nacht zu Ross begeben / vnd dem Meer zugezilt / allda er kaum ein gefunden / der ihn in die Stadt überführte. Als er in die Stadt ankommen / hatte er das Heilighumb des H. Haupt vnd Blut S. Januarij ehrerbietig auszuführen / ein allgemeine Procession lassen anstellen / welches geschehen / in deme dieses Heilighumb heut zu Abende mit zulauff vnzalbaren Volcks zur Carmeliter Kirchen auf dem Marck getragen worden / mit bewesen des Vice Königs / vnd aller Officialen. Das Blut des Heiligen funde man zerschmelzen / so für ein bessers zeichen gehalten wird. Desgleichen etliche / so in diesem schrecken / von vnser lieben Frauen / dell' Arco genandt / kommen sagen / daß sie das Bild allda schweben sehen. Wir hoffen doch zu Gott / diese schwere straff werde ein ende gewinnen / wegen der Wunderzeichen / die man gesehen / dann wie man das H. Haupt vnd Blut S. Januarij in der Procession zur Kirchen ausge tragen / hat die Sonn lang geschienen / dessen man in vielen tagen nicht erwartet hette. Zugleich haben etliche fromme auff des Thumbs Glocken / thurn gemelten Heiligen die fiewr. vnd Aschenwolcken verreiben gesehen. Die Aschen ist an etlichen ohren vier handt tieff gewesen. Ein Fiuß ist aus dem Berg entsprungen / welcher mit sonderm schaden in das Meer laufft. Das Meer ist zwö funden lang gewichen / also daß die Gallen auff bloßem Sandt gestanden / vnd todte Fisch an dem Gestatt gelegen : Hat sich dennoch mit großem geräusch an das alte ohr begeben. Es war allem halber grosser schrecken / rew vnd leidt. Selig hat sich der geschätzt / welcher etwa einen Reichvater angetroffen. Man hat an vielen ohren das hochwürdig Sacrament ausgesetzt / als den Brunnen aller Gnaden vnd Barmherzigkeit / das vnendlich / kräftig / gültig vnd angenehme Opfer der Veröhnung. In der Herrn Jesuiter Profeß Kirchen seyn bey 20. Fürstliche Frauen über nacht verblieben. Der Adelschleiff in den Gassen auff offnen plätzen.

Die ganze Stadt Neapoli hat sich bekehrt / als wann der jüngste tag verhanden were. Der Procession / welche mit dem Leib B. Jacobi de Marchia gehalten worden / ist der Landpfleger sampt der ganzen Stadt Ritterschafft beigezogen / vnd in dem man diß Heilighumb fürüber trug / hat jederman gesehen / daß sich die vngewere Wolck in / so ob der Stadt schweben / in das Meer gestürzt.

Am heiligen Winhnachttag haben wir hie zu Rom ein groß vnd erschrockliches Ungewitter gehabt. Ist ein solcher Hagel / Regen / Wind vnd finstere angefallen / daß man zu mittag die Leichter müssen anzünden / Gott verhüte / daß dieses nicht was ärgers vordedeute.